

Erster Anfang zur Erlernung der
Grammatik.

1. Jede Sache hat ihren Namen. Z. E. der Fisch, die Bank, das Brod.

2. Jeder Mensch hat seinen Geschlechtsnamen und seinen Vornamen. Z. E. Johann Georg Meier, Johann Georg sind die *Vornamen*; Meier ist der *Geschlechtsname*. Maria Barbara Brunnerin; Maria Barbara sind die *Vornamen*: Brunnerin ist der *Geschlechtsname*.

3. Die Namen der Sachen und der Menschen heißen *Nennworte*, weil man die Sachen und Menschen damit nennt.

4. Jede Sache ist auf eine gewisse Art beschaffen, sie ist groß oder klein, alt oder neu, roth, gelb, schwarz, blau etc. schön oder nicht schön, gut oder schlecht. Daher kann jede Sache einen *Beynamen* bekommen. Der *braune* Tisch, das *weiße* Glas, die *rotte* Dinte.

5. Diese Nennworte und Beyworte kann man auf mancherley Weise verändern: man kann auch von *einer* Sache oder von *vielen* reden.

Wer hat das Buch?	der Vater.
Wessen ist das Buch?	des Vaters.
Wem gabst du das Buch?	dem Vater.
Wen siehest du?	den Vater.
Wie sagtest du zum Vater?	o du (lieber) Vater.
Von wem hast du das Brod?	von dem Vater.

Von vielen Menschen oder Sachen.

Wer wohnt auf der Erde?	die Menschen.
Wessen sind die Thiere?	der Menschen.
Wem gab Gott eine vernünftige Seele?	den Menschen.
Was sähest du in der Kirche?	die Menschen.
Wie sprach der Prediger?	o ihr Menschen.
Von wem hat er geredet?	von den Menschen.